



### LUFTZUG

Schmach am Schlauch: Wie passen Nichtraucherinnenschutz und Shishabars zusammen?



### WASSERSCHUTZ

Kohlehafen contra Korallenriffe: Die Unterwasserwelt am Great Barrier Reef ist in Gefahr.



### ERDÖL

Beijing statt Berlin: Russland orientiert sich durch großen Rohstoffdeal mit China nach Osten.



### FEUEREIFER

Deutz und Dom: Reden von Erdoğan und inbrünstiger Gegenprotest spalten Köln.



Echte Hiebe – Wahlkampfzurückhaltung ist vorbei: Rechtsextreme (gelbe T-Shirts) der Partei Die Rechte versuchen gewaltsam, die Wahlparty im Dortmunder Rathaus zu stürmen.

Quelle: anonym (Name ist der Redaktion bekannt)

### EDITORIAL

## Das große Abstimmen: Die Europa- und Kommunalwahl Rechts und politikverdrossen

**Der vergangene Sonntag war Superwahltag in NRW. Neben der Europawahl konnten BürgerInnen für Stadtrat, BürgermeisterIn und Integrationsrat Stimmen abgeben.**

In dieser Ausgabe zeigen wir Euch Ergebnisse. Die wie zu erwarten schlappe Wahlbeteiligung

legt nahe, dass sich rund 50 Prozent der Bevölkerung in unserer parlamentarischen Demokratie – auf kommunaler wie Europaebene – nicht repräsentiert fühlen. Parteien rechts der Mitte konnten fast allerorts punkten.

In Dortmund prägeln sich DemokratInnen und Rechte gar vor dem Rathaus, siehe dazu Benjamin Trillings Augenzeugenbericht

auf dieser Seite. Unsere Redakteure Marek Firlej und Ulrich Schröder sowie Praktikantin Birthe Kolb haben die Entwicklungen zusammengefasst und kommentiert.

Die entsprechenden Artikel findet Ihr auf dieser Seite und den Seiten 3, 4 und 5.

**:Die Redaktion**

### BERICHT

## Die Rechte um „SS-Siggi“ gewinnt einen Sitz und setzt wieder auf Gewalt Neonazis stürmten Rathaus

**Ganz überraschend war es nicht: Schon auf Twitter und Facebook wurde im Falle eines „Wahlerfolgs“ ein „Schlag in den Rat“ angekündigt. Doch viele DortmunderInnen, die an diesem Abend auf der Wahlparty im Dortmunder Rathaus anwesend waren, zeigten sich schockiert, als rund dreißig Neonazis der Partei „Die Rechte“ um den wegen Körperverletzung vorbestraften „SS-Siggi“ ihre Pläne in die Tat umsetzten und geschlossen in SA-Manier auf das Rathaus zumarschierten.**

Siegfried Borchardt schritt – aus feierlichem Anlass ganz ohne Dosenbier in der Hand –

voran, die prominente Gefolgschaft um Sven Khalin (Totschläger des Punkers Thomas Schulze) und Michael Brück (Nummer Drei der Rechten bundesweit) folgten. Während der „nationale Widerstand“, uniformiert in gelben T-Shirts auf den Eingang des Rathauses zu marschierte, versammelten sich die anwesenden PolitikerInnen und AktivistInnen (von Linken, Grünen, Antifa oder Piraten) vor der Tür, um mit einer friedlichen Blockade den Einzug der Faschisten zu verhindern. Der RUB-Jurastudent Michael Brück nutzte mit seinen Kameraden allerdings die Gunst der Stunde, denn die Polizei traf erst nach dreißig Minuten vor dem Rathaus ein. So zeigte Die

Rechte unmittelbar nach den Wahlen wieder ihr wahres Gesicht und ging mit Faustschlägen, Tritten, Glasflaschen und Pfefferspray gegen die Menschen vor. Nur dem couragierten und friedlichen Einsatz der Leute vor Ort war es zu verdanken, dass die Neofaschisten nicht in den Rat kamen. Erst als die Polizei erschien, zogen sich die militanten Rechtsextremen zurück und beschränkten sich auf lautstarke Parolen. Sie bedrohten BürgerInnen mit Gewalt, erstatteten willkürlich Anzeigen gegen Leute aus der ersten Reihe und stimmten pathetisch ein „Deutschland über alles“ an.

**:Benjamin Trilling**

### DIE :BSZ-GLOSSE Auf den Punkt

**A li Baba:** Der angeblich arabische Ali Baba sprach „Sesam öffne dich!“ zu dem verschlossenen Höhleneingang, um die vierzig Räuber zu überlisten und den Schatz aus der Höhle zu holen. Ali Baba ist im arabischen Original der Erzählungen aus 1001er Nacht nicht enthalten. Die Geschichte war in der ersten europäischen Übersetzung von Tausendundeiner Nacht vom französischen Orientalisten Antoine Galland hinzugefügt worden, denn angeblich habe er diese 1709 in Paris von einem syrischen Märchenerzähler gehört. Doch wahrscheinlich handelt es sich aber um Gallands eigenes Werk und er erzählt seinen Zeitgenossen nur Märchen. In dieser Ausgabe spielt die :bsz zwar auch mit Orient-Klischees, lüftet dabei jedoch einen trügerischen Schleier der berühmten Märchensammlung: Die Sammlung, die einst erotische Geschichten beinhaltete, wurde für den ach so „aufgeklärten Westen“ zu harmlosen Märchen umgeändert. Denn anscheinend war Galland, der erste Übersetzer der Geschichtssammlung – und auch noch ein Konservativist. **:kac**

### BESUCH UNS IM NETZ

Alle Artikel und mehr im Netz unter:  
[www.bszone.de](http://www.bszone.de)  
[facebook.de/bszbochum](https://facebook.de/bszbochum)



Lehrbuchtexte, die keiner versteht? Sprüche Eurer Dozenten, die im Hörsaal für Lacher gesorgt haben? Wir veröffentlichen ab sofort an dieser Stelle Eure Fundstücke aus Seminaren, Aufsätzen oder Lehrbüchern! Schickt Eure Funde an [redaktion@bszonline.de](mailto:redaktion@bszonline.de)!



Die Fröhliche Wissenschaft

„Jeder dumme Junge kann einen Käufer zertreten. Aber alle Professoren der Welt können keine herstellen.“

— Arthur Schopenhauer

## Attacke auf Bochumer Jobcenter

In der Nacht zum Montag haben Unbekannte die Fassade des Jobcenters an der Universitätsstraße 74 stark beschädigt. Der oder die TäterInnen hatten mit blauer Lackfarbe gefüllte Glasbehälter gegen die Fassade des Gebäudes geworfen. Dabei entstanden Löcher und Risse in der Fassade, die Polizei schätzt den Sachschaden auf eine Höhe im fünfstelligen Bereich. Es existiert ein anonymes Bekennersinnens schreiben, in dem die Sachbeschädigung als Zeichen gegen Hartz IV und den Kapitalismus interpretiert wird.

Die polizeilichen Ermittlungen dauern an.

:bk

## RELIGION

# Exkursion des FSR Religionswissenschaft zu den Hare Krishnas Ein Gott, Wiedergeburt und Limonade

Viele Studierende der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften kennen das Problem: War man anfangs noch begeistert vom Forschungsgegenstand, rückt dieser im Laufe des Studiums in weite Ferne und wird verdeckt von unzähligen Buchseiten voller theoretischer und abstrakter Abhandlungen zum Thema. Weil Religion und religiöse Vielfalt aber nicht nur in ungebildeten Büchern steht, sondern in NRW erlebt werden kann, organisiert der Fachschaftsrat Religionswissenschaft regelmäßig Exkursionen zu verschiedenen Religionsgemeinschaften. Am Dienstag, den 20. Mai, ging es zu den Hare Krishnas nach Köln.

Rama Gopala begrüßt das Trüppchen von 17 Studierenden gut gelaunt an der Tür des von außen unscheinbaren Hare-Krishna-Zentrums in Köln-Kalk. In einem ganz normalen Haus an der Straße ist das „Bhakti Yoga Zentrum Gauradesh“ untergebracht, erst auf den zweiten Blick entdeckt man die bunten Fenster mit Bildern eines tanzenden Gottes Krishna im ersten Stock.

### Die Hippie-Religion

Rama Gopala hieß früher ganz anders. Er ist Mönch und Rama Gopala ist sein von seinem spirituellen Lehrer verliehener Ordensname. Er lebt mit sechs anderen Männern und einer Frau in dem Haus und widmet sein Leben schon seit

vielen Jahren dem allmächtigen Gott, dessen bekanntester Name Krishna lautet. Rama Gopala ist kein Inder, sondern ein Deutscher, der in seinen jungen Jahren seine Spiritualität und sein Glück in dieser Religion gefunden hat. Man kann sich den lächelnden Mann gut als Hippie vorstellen.

Die religiöse Bewegung Hare Krishna heißt eigentlich auch ganz anders. 1966 wurde die ISKCON, die International Society for Krishna Consciousness gegründet, und zwar auch nicht in Indien, sondern in den Vereinigten Staaten. Während Rama Gopala die Geschichte der Bewegung umreißt, deutet er auf einen Schrein am hinteren Ende des überschaubaren Altarraums. Dort steht eine Figur des Gründers A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada. Dieser kam mit seinen aus der Hindu-Tradition stammenden Lehren nach Amerika und fand unter den dortigen spirituellen Menschen viele AnhängerInnen.

### Gehirnwäsche durch Singen?

Der landläufige Name Hare Krishna kommt von einem zentralen Bestandteil der religiösen Praxis: Anhänger Krishnas sind angehalten, täglich mehr als 1.700 Mal das Mantra „Hare krishna, hare krishna, krishna krishna, hare hare, hare rama, hare rama, rama rama, hare hare“ singend aufzusagen. Das brachte der Organisation früher den Vorwurf der Gehirnwäsche ein. Und wie die Gruppe der Religionswissenschaftsstudis zusammen mit Rama Gopala



Hare krishna, hare rama: Auch nach 1.700 Wiederholungen hat Rama Gopala noch Freude am Mantra.

Foto: mar

singt, merkt man, dass dieser Singsang tatsächlich hypnotisch wirken kann.

Der Mönch erzählte viel über sich, über das Leben im Zentrum, über die Finanzierung der Organisation durch Spenden und den Verkauf von Büchern und Süßigkeiten. Er erzählte von der Reinkarnation und dass die Krishnas deshalb Vegetarier seien, weil sie niemanden essen wollen, den sie vielleicht gekannt haben, und kam leicht ins Grübeln, als er erklären musste, warum er dann kein Veganer sei.

Nach fünf Stunden Frage und Antwort ging es wieder heim – und einige TeilnehmerInnen wollen zum Krishna-Festival am 21. Juni wieder nach Köln.

:Marek Firlej

## AUSSTELLUNG

### Im Dschungel, in Australien und nun wieder in Bochum

# » 25 ± « – wohin verschlägt es die 22 Studierenden der RUB noch?

Seit ihrer Eröffnung in Bochum vor knapp einem Jahr ist die Ausstellung – zumindest in Teilen und in kleinerer Version – bereits ans andere Ende der Welt gereist, hat den tropischen Dschungel im Botanischen Garten überlebt und kann nun im Blue Square in Bochum besucht werden.

Vorgegeben waren der Bildausschnitt und Lichtaufbau im Fotostudio sowie eine beliebige, jedoch individuell typische Kleidung – Karnevalskostüme und Verkleidungen ausgeschlossen. » 25 ± « beschreibt das ungefähre Alter der Studierenden, die an diesem „Experiment“ teilgenommen haben.

### 22 Studierende werden zu Models und FotografInnen

Felix Freier vom Muischen Zentrum der RUB hatte das Projekt in die Wege geleitet. Abgesehen von den vorgegebenen Rahmenbedingungen ließ er die Studierenden frei schaffen und stellte sich nur als Ansprechpartner bei technischen Problemen zur

Verfügung. Die Zweierteams Studierender hatten aufgrund der befristeten Zeit exakt 30 Minuten lang die Gelegenheit, sich gegenseitig zu fotografieren.

Nachdem die besten, für die jeweiligen Studierenden repräsentativsten Fotos ausgesucht und ins Schwarz-Weiß transformiert wurden, wurden sie auf lebensgroße Leinwände gezogen und waren ausstellungsbereit. Hierzu ergaben sich schnell diverse Möglichkeiten. Bei der Erstaussstellung im



Die Ausstellung » 25 ± « im Botanischen Garten, in Australien und dem Blue Square in Bochum.

Quellen: (von links nach rechts): Muisches Zentrum, privat, In

Foyer des Muischen Zentrums hätte damit noch niemand gerechnet.

### Im tropischen Dschungel des Botanischen Gartens

Im Rahmen der ExtraSchicht 2013 zogen die lebensgroßen Fotografien ins Tropenhaus des Botanischen Gartens der RUB. Zwischen den Pflanzen aufgestellt und von unten angestrahlt, erschienen die Fotos in ganz neuem Licht und stießen bei den BesucherInnen auf großen Anklang.

### Ausstellung im Land der Kängurus

Die Ausstellung in Australien als Aussie-Attraktion zu bezeichnen, wäre wohl ein wenig übertrieben. Ausstellung trifft es jedoch gut, wenn gleich die 12 von 22 Bildern im trashigen

Zugangstunnel der australischen University of Tasmania gezeigt wurden. Stolz sein können die Ausgestellten trotzdem und zu verdanken haben sie es dem RUB-Studenten Michael Fendel. Um seine Uni im Ausland bekannter zu machen, hatte er bereits vor seinem Auslandsaufenthalt in Australien die Idee, die Ausstellung des Muischen Zentrums auf den fünften Kontinent mitzunehmen. Der Transport der Bildtafeln gestaltete sich jedoch nicht zuletzt angesichts des nicht vorhandenen Budgets problematisch: So schafften es die Fotografien eben nur aufs A4-Format; dennoch konnten sie von mehreren hundert Menschen, die täglich den Zugangstunnel nutzen, betrachtet werden.

Im Blue Square gibt es bis zum 31. Mai 2014 auch die Duftausstellung der RUB zu riechen. Am Abschlusstag finden Führungen und die Finissage bei freiem Eintritt statt.

:Lina Nagel

## KOMMUNALPOLITIK

# Kommunalwahlen in NRW: Kleine und rechte Parteien auf dem Vormarsch Bochum wird grüner, bunter und brauner

Die Wahl für den Stadtrat in Bochum konnte die SPD mit 38,6 Prozent klar für sich entscheiden. Große Verliererin ist – wie zu erwarten war – die FDP. Insgesamt haben die etablierten Parteien im Vergleich zur letzten Wahl 2009 an Stimmen eingebüßt, lediglich die Grünen konnten ihr Ergebnis verbessern. Von nun an sind 13 Parteien und Listen im Bochumer Stadtrat vertreten, fünf davon erstmalig; mit AfD, NPD und Pro NRW gehen fünf Sitze an den rechten beziehungsweise extrem rechten Rand.

Mit 12,82 Prozent feiern die Grünen ihr bestes Ergebnis in Bochum (0,42 Prozent mehr als 2009). Damit haben sie nun 11 Sitze im Stadtrat. Grünerer Stadtteil war Ehrenfeld, wo die Partei 27 Prozent der Stimmen erringen konnte. „Ein solches Ergebnis ist Freude und Verpflichtung zugleich“, schreiben sie auf ihrer Facebook-Seite.

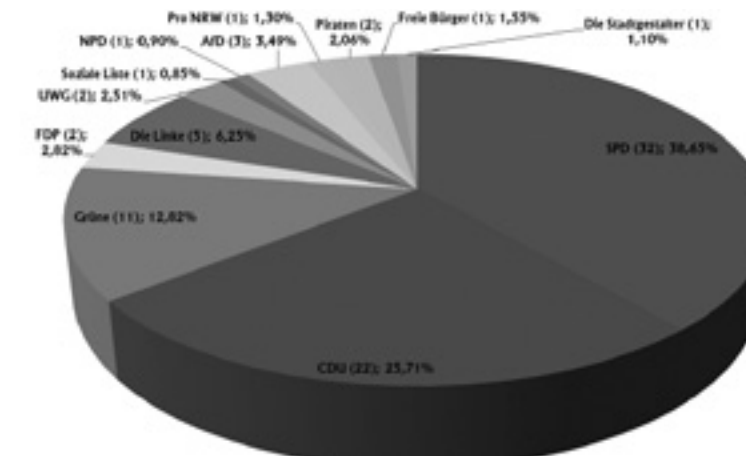
### Der Stadtrat ist bunt

Stärkste Partei bleibt die SPD, zweitstärkste Kraft die CDU mit 25,71 Prozent. Die Linke ist

mit 6,25 Prozent (-0,7 Prozent) viertstärkste Partei, die FDP hat fast fünf Prozent verloren (2,8 Prozent) und ist damit schwächer als die euro- und einwanderungskritische AfD, die aus dem Stand fast 5.000 Stimmen (3,49 Prozent) auf sich vereinigen konnte. Zusammen mit Pro NRW und der NPD haben die Parteien rechts der CDU nun fünf Sitze im Stadtparlament.

Ohne die auf kommunaler Ebene bereits 1999 abgeschaffte 5-Prozent-Hürde sowie die 2008 für nichtig erklärte Ein-Sitz-Sperre sieht es bunt aus im Rat: Auch die parteiungebundenen Listen wie die Freien Bürger (1,55 Prozent), die UWG (2,51 Prozent) und die neuen Stadtgestalter um Musikzentrum-Kritiker Volker Steude (1,1 Prozent) konnten (wieder) in den Stadtrat einziehen. Zudem kommt die niedrige Schwelle den Piraten zugute, sodass sie mit gut zwei Prozent auch zwei Sitze gewinnen konnten.

Ottlie Scholz (SPD), die das Musikzentrum trotz eines im Herbst noch laufenden Bürgerbegehrens durchgesetzt hat, bleibt Oberbürgermeisterin, da dieses Amt in einer separaten Wahl 2015 gewählt wird.



Die Ergebnisse der Kommunalwahl in Bochum 2014.

Grafik: mar

### Rechtsruck an vielen Orten

Was die Führung in den Stadt- und Gemeinderäten NRWs angeht, gab es keine großen Überraschungen. Nordrhein-Westfalens Kommunen bleiben größtenteils schwarz, das Ruhrgebiet und der Nordosten sind große rote Flecken. In Essen hat die SPD mehr als drei Prozentpunkte

verloren und somit sind dort SPD und CDU fast gleichauf. Hier konnte nicht nur die Satirepartei DIE PARTEI in den Stadtrat einziehen; die rechten Parteien können sogar sechs Sitze auf sich vereinigen. Besorgt zeigt man sich auch in Duisburg, wo Pro NRW mehr als vier Prozent gewann.

:Marek Firlej

## GENUSSECKE

### Shisha rauchen in Bochum – ob in der Bar oder Wohnung: Wir fragten nach.

# Wie ein Dschinni aus der Lampe



Shisha-Action: Auch wenn es cool aussieht, ist es ungesund.

Foto: kac

### Shisha in NRW

Noch vor zehn Jahren war eine Shisha in NRW kaum zu kriegen. Diejenigen, die eine hatten, haben sie aus dem Ägypten- oder Türkei-Urlaub mitgebracht. Den Tabak für die exotische Wasserpfeife bekam man auch nur selten in orientalischen Läden. Dann schossen die Shisha-Bars wie aus dem Nichts aus dem Boden. In einer Lounge mit bequemen Sesseln kann man neben der Getränkekarte noch die Rauchkarte studieren und sich von einer netten Bedienung beraten lassen. Die Servicekraft bringt einem das Getränk und eine schon angezündete Wasserpfeife mit dem Geschmack der Wahl. Noch bevor man sich Gedanken machen kann, ob es hygienisch sei, durch einen Schlauch zu rau-

chen, den wer weiß wer schon im Mund hatte, bekommt man Einwegmundstücke. Mit gedämpftem Licht und leiser Hintergrundmusik entspannt man immer mehr mit jedem Zug. Doch keine Sorge – es handelt sich um simple getrocknete Früchte ohne THC-Zusatz, denn das wäre schließlich illegal.

### Was ist eigentlich ...

... mit dem NichtraucherInnenschutzgesetz? Wie dürfen Shisha-Bars existieren? Warum gibt es immer noch welche? Allein in unserem Bochumer Bermudadreieck gibt es mehrere solcher Bars. Seit dem 1. Mai 2013 ist das Rauchen in Gaststätten und Cafés in Nordrhein-Westfalen komplett verboten. Nach dem Landesgesundheitsministerium gilt das Verbot nicht nur für den Konsum von Zigaretten oder anderen Tabakwaren, sondern auch für die Nutzung von elektrischen Zigaretten oder Shishas; dabei ist es unwichtig, womit sie befüllt sind. Jedoch wurde am 2. August 2013 vom Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen beschlossen, dass Wasserpfeifen, die statt mit Tabak ausschließlich mit getrockneten Früchten und Dampfsteinen befüllt werden, in Gaststätten angeboten werden dürfen.

### Wie schädlich sind Shishas?

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) warnt vor Wasserpfeifentabak, welcher

Feuchthaltemittel wie zum Beispiel Glycerin oder 1,2-Propanediol enthält. Denn je höher der Gehalt an Feuchthaltemitteln ist, desto stärker ist die Rauchbildung. In Deutschland sei der Feuchthaltemittelgehalt im Wasserpfeifentabak durch die Tabakverordnung auf fünf Prozent begrenzt. Eine Studie des BfR zeige, dass die Feuchthaltemittel während des Rauchens größtenteils verdampfen würden und in erheblichem Maße vom Raucher aufgenommen werden.

### „Man stirbt eh irgendwann“

Wir fragten den Bochumer Corrado, wie er zur Shisha kam und worauf er beim Rauchen achtet. Corrado ist die Feuchtigkeit des Tabaks für seine Shisha besonders wichtig. Denn erst wenn seine Wasserpfeife richtig gut qualmt, ist er zufrieden. Angefangen hat sein Konsum durch einen Bekannten, der ihm seine Shisha geschenkt hatte. „Es ist zehn Jahre her, seit ich eine habe, aber ich rauche nur in Gesellschaft. Ich habe mittlerweile eine teure, damit es Stil hat“, erklärt Corrado.

Jede Person muss für sich selbst entscheiden, ob sie Wasserpfeife rauchen möchte, jedoch sind sich bestimmt alle einig: Gesund ist es nicht.

:Katharina Cygan



## Ukraine wählt Schoko-Oligarchen

Mit 54 Prozent hat Petro Poroschenko bei den Präsidentschaftswahlen in der Ukraine schon im ersten Wahlgang den Sieg davongetragen. Ein zweiter Wahlgang ist somit nicht notwendig. Sowohl Russland als auch der dorthin geflohene vorige Präsident Viktor Janukowitsch erkennen den Sieg des Schokoladen-Milliardärs an. Dieser hat dennoch einen bitteren Beigeschmack: Im Donbass behinderten die SeparatistInnen den Urnengang. Auch der andauernde Einsatz der ukrainischen Armee gegen die selbsterklärten Volksrepubliken in der Ostukraine lässt es fraglich erscheinen, ob dort reguläre Wahlen möglich gewesen wären. Am Wahltag gab es wieder mehrere Tote.

Poroschenko hat bereits angekündigt, den sogenannten Anti-Terror-Einsatz gegen die SeparatistInnen fortzusetzen, bietet aber gleichzeitig denen eine Amnestie an, die ihre Waffen niederlegen. Poroschenko hat sowohl unter Janukowitsch als auch unter dessen politischem Gegner Viktor Juschtschenko MinisterInnenämter bekleidet und kann möglicherweise die politischen Gräben des Landes überbrücken und die Beziehungen zu Russland normalisieren, was er vor der Wahl zu einem seiner Ziele erklärt hatte. Es könnte für ihn eine Frage der Integrität werden, ob er sich – wie angekündigt – nun auch von seinem Süßwarenimperium trennt.

**:joop**

## EUROPA

### Parteien aus dem rechten Spektrum verzeichnen Zulauf Rechtsruck in Europa?

**Egal welcher politischen Richtung man angehört – einen Grund zur Besorgnis bietet die Europawahl auf jeden Fall. In einigen Ländern der EU fiel die Wahlbeteiligung zudem erschreckend niedrig aus. In der Slowakei beteiligten sich beispielsweise nur etwa 13 Prozent der wahlberechtigten BürgerInnen, in den Niederlanden setzten nur knapp ein Drittel der Wahlberechtigten ihr Kreuz. In Deutschland stieg die Wahlbeteiligung zwar um etwa fünf Prozentpunkte gegenüber der letzten Europawahl 2009, liegt aber nur bei insgesamt 48 Prozent.**

Dabei geht es bei der Europawahl 2014 um wichtige Fragen, denn das Konstrukt EU steht vor einigen harten Zerreißproben. So wird etwa das geplante Freihandelsabkommen TTIP mit den USA stark kritisiert, da es Konzernen das Recht einräumt, Staaten aufgrund ihrer Gesetzgebung zu verklagen. Eine weitere Belastung der EU droht von Seiten europaskeptischer Parteien

wie etwa der rechtspopulistischen Dansk Folkeparti (DF), die Hochrechnungen zufolge mit etwa 23 Prozent der Stimmen stärkste Kraft in Dänemark wurde. Auch in Frankreich ging der faschistische Front National als klarer Sieger der Europawahl hervor: Die Partei unter der Führung von Marine Le Pen holte etwa 25 Prozent der WählerInnenstimmen.

Während nun in Frankreich und Dänemark ein deutlicher Rechtsruck zu verzeichnen ist, wurde eine andere rechtspopulistische Partei deutlich abgestraft: Die niederländische Partij voor de Vrijheid (PVV), der Wahlforscher einen Sieg bei der Europawahl voraussagten, verlor gegenüber der Wahl 2009 fünf Prozentpunkte und fiel hinter die linksliberale D66 und die niederländischen ChristdemokratInnen zurück.

#### CDU bleibt stärkste Kraft in Deutschland

Wie sieht es aber in Deutschland aus? Genau wie bei der Europawahl 2009 bleibt die Union mit 36,1 Prozent die stärkste Kraft, gefolgt von

## NATUR

### Am Great Barrier Reef soll der weltgrößte Kohlehafen Abbot Point entstehen Rettet das Riff – bevor es zu spät ist!

**Das größte Korallenriff der Erde an der Nordostküste Australiens ist nicht erst seit gestern durch den globalen Klimawandel gefährdet. Umweltverschmutzung und Massentourismus machen dem Ökosystem schon seit längerer Zeit schwer zu schaffen. Jetzt soll unweit des Riffs der weltgrößte Kohlehafen Abbot Point entstehen und auch die Deutsche Bank hätte bei dem Geschäft dabei sein sollen.**

Über 2.300 Kilometer streckt es sich und man kann es sogar aus dem Weltraum sehen, weil es so gigantisch ist: Das Great Barrier Reef entlang der Nordostküste Australiens ist mit seinen unzähligen Korallen- und Fischarten das größte Korallenriff der Erde. Es beherbergt nicht nur bedrohte Wal- und Delphinarten, Hai- und Rochen-Spezies, sondern bietet noch unzähligen anderen BewohnerInnen ein einzigartiges Ökosystem. Der Ausbau des Kohlehafens „Abbot Point“ in Bowen wird zurzeit heftig diskutiert. Dieser wäre dann der größte der Welt. Unterstützt wird das Projekt von der konservativen Regierung von Premierminister Tony Abbot; Umweltorganisationen hingegen laufen Sturm und wollen es verhindern.

Ben ist stolz, wenn man mit ihm über das „Reef“ spricht: „Diese Artenvielfalt ist einfach unglaublich, es ist ein Wunder der Natur“, sagt der gebürtige Engländer, der seit 2009 australischer Staatsbürger ist und im Bundesstaat New South Wales lebt. Nicht umsonst darf sich das Riff als „Welterbe“ bezeichnen und steht seit 1981 auf der Liste der UNESCO. Genau diese macht jetzt

Druck auf die australische Regierung von Premierminister Tony Abbot; man solle das Riff besser schützen, damit dieser Status erhalten bleibe. Bis Juni 2014 hat die Regierung Zeit, ein Konzept zu entwickeln, um das dauerhafte Korallensterben dort zu unterbinden. Ansonsten droht der Sturz auf die „List of World Heritage in Danger“, die Liste der Welterbe-Wackelkandidaten.

#### Probleme des Riffs

Durch steigende Temperaturen im Korallenmeer sterben überproportional viele Korallen ab. Gleichzeitig können sich durch die für sie günstige Wärme die Dornenkronen-Seesterne vermehren. Diese gefräßigen Meeresbewohner lieben die Korallen und sind mitverantwortlich für ihr Sterben. Hauptschuldige sind aber zum einen der exzessive Massentourismus mit Tauch- und Schnorcheltouren, die massive Schifffahrt und vor allem der Kohleabbau, der speziell für den Bundesstaat Queensland der wichtigste Wirtschaftsfaktor ist.

#### Adani Mining will investieren

Der Abbau von Kohle am Great Barrier Reef ist längst Realität. So verwundert es nicht, dass das indische Unternehmen Adani Mining den Kohlehafen Abbot Point ausbauen und ebenfalls im australischen Milliarden-Geschäft des Kohleabbaus dabei sein will. Australien verfügt über eines der größten Kohlevorkommen der Welt und bietet Adani Mining eigentlich gute Voraussetzungen; wären da nicht die lästigen Umweltschutzorganisation und Kampagnen von

Nichtregierungsorganisationen, die sich gegen das Projekt wenden.

#### GetUp! und Campact machen Druck – mit Erfolg!

Sowohl das australische Netzwerk GetUp! als auch Campact übten Druck auf das Projekt aus und zumindest konnte einstweilen verhindert werden, dass es durch die Deutsche Bank finanziert wird; dies teilte Deutsche-Bank-Co-Chef Jürgen Fitschen am Donnerstag auf einer Versammlung seinen AktionärInnen mit. Ben unterstützt GetUp! und begrüßt die Entscheidung der Bank. „Wichtig ist es, eine Balance zu schaffen zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Landes und dem Eingriff in die Natur.“ Ob Tony Abbot, der übrigens nicht Namensgeber des Projektes ist, das genauso sieht, bleibt abzuwarten. Wünschenswert wäre es in jedem Fall. Ein Australien ohne Great Barrier Reef? Kaum vorstellbar. Bleibt zu hoffen, dass die australische Regierung das ähnlich sieht!

**:Tim Schwerner**



**Bedrohter Lebensraum: Tote Korallen am Great Barrier Reef.**

Foto: tims

**➔ KOMMENTAR AUF SEITE 5**

SPD, die ihren Abwärtstrend bei Europawahlen stoppen und im Vergleich zu 2009 6,4 Prozentpunkte mehr erzielen konnte. Damit liegen die SozialdemokratInnen bei 27,2 Prozent, gefolgt von den Grünen (10,7 Prozent), der Linkspartei (7,8 Prozent) und der rechtspopulistischen AfD, die in diesem Jahr erstmals zur Europawahl antrat und sieben Prozent der WählerInnenstimmen erreichte.

#### Mehr kleine Parteien im Parlament

Bei den Europawahlen gibt es erstmals keine Sperrklausel mehr und eine Partei braucht nur noch etwa 0,5 Prozent der Stimmen, um ins Europaparlament einzuziehen. Dies kommt etwa der FDP zugute, die schon 2013 bei der Bundestagswahl unter die Fünf-Prozent-Hürde fiel und bei der Europawahl nur noch aufknapp drei Prozent der Stimmen kam, was einem Verlust von acht Prozentpunkten gegenüber der Wahl 2009 entspricht. Auch die Piraten verloren an Popularität und erlangten bei der Europawahl nur noch

**:Birthe Kolb**



**Russland und China unterzeichnen einen milliardenschweren Ressourcendeal und verschiedene Wirtschaftsabkommen. Dadurch distanziert sich Russlands Wirtschaft vom Westen und bindet sich stärker an den chinesischen Markt. Welches Bild in der Welt die beiden Staaten nun haben werden, hängt nun vom Umgang mit der Ukraine und dem frisch gewählten Präsidenten zusammen, der neue Perspektiven ermöglichen kann.**

Russlands Präsident Wladimir Putin und Chinas Präsident Xi Jinping können stolz auf sich sein. Die Länder beider Politiker haben vergangene Woche einen 400 Milliarden Dollar schweren Gasvertrag unterschrieben. Der Vertrag sieht vor, dass Gazprom ab 2018 mindestens 38 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr an den chinesischen Energiekonzern CNPC liefern wird. Durch die kürzlich unterzeichneten 49 Wirtschaftsabkommen zwischen Russland und China verschaffte Putin seinem Land zusätzliche Souveränität. Unter den beschlossenen Absichten steht unter anderem, dass alle Geschäfte nun nicht mehr mittels



### Wenige Stimmen – viele gegen die EU Ist EuropäerInnen die EU egal?

In den vergangenen Tagen gingen von den Wahlberechtigten in Europa nur 43,09 Prozent ihre Stimme für das Europäische Parlament abgeben. Einen traurigen Rekord stellten die SlowakInnen mit einer Wahlbeteiligung von 13 Prozent auf. Paradoxerweise waren unter diesen europaweit verhältnismäßig wenigen Stimmen relativ viele für die sogenannten „EuropaskeptikerInnen“, RechtspopulistInnen und NationalistInnen. Anscheinend ist den EU-BürgerInnen die EU zum größten Teil egal, zu einem geringeren Teil sogar ein Dorn im Auge.

Dieses Verhältnis zwischen Gleichgültigkeit und Feindlichkeit ist gefährlich. Gefährlich für eine der größten kulturellen Errungenschaften dieses Kontinents. Selbstverständlich ist auch – oder vor allem – in humanitärer Hinsicht nicht alles Gold, was in EU-Gelb und -Blau glänzt. Man denke nur an die EU-Flüchtlingspolitik. Aber die Europäische Union hat es geschafft, für Frieden zwischen Ländern zu sorgen, deren größtes Anliegen es über Jahrtausende zu sein schien, ihren NachbarInnen (oder Landsleuten) eins auf den Deckel zu geben. Dieser Friede ist wirtschaftlich bedingt, aber nicht nur. Es ist auch jetzt die ökonomische Lage, welche die Europäische Integration bedroht. Vielleicht sollte man sich da auf andere Werte beschränken?

In Polen haben sich im Vorfeld der EU-Wahl viele Menschen öffentlich dafür ausge-

## KOMMENTAR

### China und Russland vor neuen Aussichten – Ausrichtungen zur Krise Neue und alte Perspektiven

des Dollar abgeschlossen werden, sondern durch Yuan oder den Rubel. Damit verliert der Dollar nach Eröffnung der Spimex (Russlands Rohstoffbörse) weiter an Wert und Einfluss, da auch hier schon mit Rubel gehandelt wird.

#### Das Bild Russlands in den Medien

Putin hat durch die Wirtschaftsabkommen und den Gasvertrag einen Sieg errungen. Sie tragen dazu bei, den Handel seines Landes zu stabilisieren. Zeitgleich beeinflussen diese Maßnahmen das Bild, welches er in den westlichen Medien hat, nicht, aber wohl das Chinas. Putin wurde zu Beginn der Ukraine-Krise dämonisiert, für viele Dinge mit verantwortlich gemacht und auch seine berechtigten Interessen wurden ausgeklammert. Im Schmierentheater der Medien soll sogar Prinz Charles einen Vergleich zwischen Putin und Hitler angestellt haben. Soweit nichts Neues, aber wie wird sich in Zukunft das Bild Chinas wandeln? Die chinesische Regierung hielt sich bis jetzt zurück und daher behandelten die Medien China hinsichtlich der Ukraine neutral. Durch die jetzige Situation könnte sich das jedoch ändern. Werden die Chinesen dann

zum Opfer von Hassattacken Camillas werden? Die kommende Zeit und die Positionierung zur neuen ukrainischen Regierung werden dazu Anhaltspunkte geben.

#### Imagewechsel

Aktuell werden Russland und China sich zu den Veränderungen in der Ukraine äußern müssen. Am Sonntag den 26. Mai wurde der Schokoladenproduzent Poroschenko, der als Oligarch gilt, zum Präsidenten gewählt. Wie Russland und China sich nun äußern werden, bietet Stoff für Spekulationen. Aber die Einteilung in Gut und Böse wird für die Medien umso simpler, je deutlicher sich die Staaten an den westlichen Kurs anpassen – oder eben nicht. Unterdessen sind die Meinungen der UkrainerInnen zu ihrem neuen Präsidenten nicht einheitlich und befinden sich ebenfalls in der Entwicklung. Vertrauen aufzubauen, wird wohl eine der ersten



**Eine gefährliche Liaison: Die VR China und die Russische Föderation.**

Foto: flickr, Mark Turner (CC-BY-NC-SA-2)

Maßnahmen sein, die der neue Amtsträger meiner Überzeugung nach in Angriff nehmen muss. Poroschenko stellt für manche nämlich die alten Werte dar. So sieht es zum Beispiel Oliksej, der Auslandsstudent an der RUB ist:

„Ich wollte nicht, dass der neue Präsident auch ein Oligarch ist. Das Ganze ist paradox, denn der Maidan war seit Beginn der Revolution gegen die Oligarchen, welche Janukowitsch unterstützten. Er wurde verbannt, nur um heute wieder einen neuen Oligarchen zu wählen.“

**:Alexander Schneider**

## KOMMENTAR

### NichtwählerInnen festigen absolute Mehrheit Historischer Höchststand in Bochum

Vor fünf Jahren war es noch auf Messers Schneide, aber jetzt ist der Durchbruch geschafft: Mit einem Sprung von 50,5 auf 51,5 Prozent preschten die NichtwählerInnen auch in Bochum auf eine neue Rekordmarke vor. Waren es bei der Kommunalwahl 1975 noch magere 12,3 Prozent, haben die WahlverweigerInnen bei den beiden letzten Wahlen in eindrucksvoller Manier die absolute Mehrheit erobert und festigen können. Damit haben sie allen Beteuerungen unabhängiger WählerInnengemeinschaften getrotzt, mit „Filz und Klüngel“ in dieser Stadt aufräumen zu wollen, wo die Umgehung des BürgerInnenwillens durch die geschickte Aushebelung plebiszitärer Entscheidungen inzwischen fast schon Tradition hat. Traurig stimmt allerdings, dass ausgerechnet die Soziale Liste, die dies in den beiden letzten Ratsperioden ein Jahrzehnt lang am nachdrücklichsten angeprangert hat, mit 0,85 Prozent und einem Ratsmandat auf den dreizehnten und letzten Platz aller in den Stadtrat einziehenden Parteien und Gruppierungen verdrängt worden ist. Dies ist sicherlich auch dem Umstand geschuldet, dass ProtestwählerInnen – sofern sie denn noch zur Wahl gegangen sind – in breiter Front ins rechte Lager gedriftet sind: Mit der drei Sitze und damit Frakti-

onsstatus erlangenden AfD, Pro NRW und NPD haben es diesmal gleich drei Kleinparteien rechts der bürgerlichen Parteien in den Rat geschafft. Dies ging zweifellos auch auf Kosten der CDU, die nach dem vorläufigen Endergebnis mit 25,71 Prozent das schlechteste Resultat seit ihrem Bestehen erzielte. Dass SPD, Grüne und Linke ihre Stimmenanteile der letzten Kommunalwahl von 2009 in etwa behaupten konnten, sollte nicht über das Erstarken der politischen Rechten hinwegtäuschen. Auch für Liberale und freie WählerInnengemeinschaften bot der Wahlabend keinen Grund zum Feiern: Mit nur noch zwei Sitzen verlor die FDP ihren Fraktionsstatus, während die Piraten nicht über zwei Sitze hinauskamen; dies gilt auch für die Unabhängige Wählergemeinschaft Wattenscheid, während Freie Bürger und Stadtgestalter lediglich einen Sitz verbuchen konnten. Wären die NichtwählerInnen im Rat repräsentiert, hätten sie 43 der 84 Ratsmandate erobert. Ließe man diese Sitze frei und rechnete den Rest auf die verbleibenden Parteien und Gruppierungen um, hätten zumindest zwei der drei rechten Splitterparteien kein Ratsmandat. Schade aber auch.

**:Ulrich Schröder**

**:Marek Firlej**



## KULTURPROGRAMM

Literaturinitiative Treibgut – Literatur von der Ruhr wieder am Campus

## Eine literarische Entgleisung!

**Treibgut ist eine Literaturinitiative, die es seit 2002 gibt. Sie wurde von Studierenden gegründet, um ihre Liebe zur Literatur an andere weiterzugeben, so kann Treibgut auf bereits über 40 Lesungen zurückblicken. Auch dieses Semester können wir die Literatur von der Ruhr am Campus genießen, denn schon am 3. Juni findet wieder die Lesereihe mit dem Titel Gestrandet auf der Bühne im Kulturcafé darüberhinaus auch am 7. Juni im Rottstr5-Theater statt.**

Nach eigenen Angaben möchte Treibgut sowohl jungen AutorInnen, die schon eine Erstveröffentlichung haben, als auch denen, die noch keine haben, eine Unterstützung bieten, um die jüngste deutschsprachige Literatur zu pflegen. So kann jeder und jede auf offener Bühne eigene Texte präsentieren. Das Grundkonzept dieser Literaturinitiative wird durch Auftritte von teils etablierten Autorinnen und Autoren oder MusikerInnen, die manchmal auch als Lockvogel für die etwas weniger bekannten KünstlerInnen unterstützt. Eine der Treibgut-Autorinnen ist Antonia Stoodt, dabei ist Stoodt nur ihr Treibgut-Nachname. Sie studiert Theologie an der RUB und schreibt in ihrer Freizeit: „Geschichten in unterschiedlicher Länge, manchmal Kurzge-

schichten, manchmal auch etwas, was mit viel Zeit und Geduld eventuell mal mehr werden könnte.“

## Das Begleitpersonal

Am 3. Juni könnt Ihr Euch im Kulturcafé auf die Lesung Gestrandet 35 freuen, die von den Treibgut-AutorInnen Tim Kollande und Katharina Mraz moderiert wird. Als spezieller Gast wurde der Dortmunder Schriftsteller Tobi Katze eingeladen, der neben den Treibgut-Mitgliedern Marek Firlej, Katharina Mraz und Felicitas Friedrich lesen wird.

Damit auch Ihr Euch traut, Eure Werke zu lesen, lädt die Literaturinitiative zur „Offenen Bühne“ ein und wartet auf Euren Auftritt. Noch bis zum 1. Juni könnt Ihr Euch dafür anmelden.

„Ich denke, die Mischung macht es bei Treibgut. Sowohl die GastkünstlerInnen als auch unsere eigenen AutorInnen sowie diesmal die Offene Bühne bieten einen schönen Rahmen, in dem für alle etwas dabei ist. Ich bin sehr gespannt auf die Offene Bühne. Wir haben immer ein großartiges Publikum gehabt, das die Lesenden, auch und vor allem die, die sich zum ersten Mal überhaupt mit ihren Texten in die Öffentlichkeit getraut haben, mit Applaus und großer Wertschätzung unterstützt hat“, erklärt Philipp Dorok, der

am 7. Juni im Rottstr5-Theater auftreten wird, genau wie Tim Kollade und Ulrich Schröder. Zu Gast werden die Bremer Stand-Up-Comedian Inge Wenzel – auch als Irre Inge bekannt – und die Kasseler Bühnenhauerin Astrid Hülsmann sein.

## Mit Worten entgleisen

Das Motto diesmal heißt „Verbale Entgleisungen“. Treibgut lege großen Wert darauf, ein vielfältiges, kulturelles Angebot an Texten aufzuweisen. „Das kann manchmal auch experimentell werden, ein gebildetes ‚Literatenpublikum‘ ansprechen und muss nicht immer nur eine Hintereinanderreihung sein von Witzen, wendeliche der Sieg auf gewissen Literaturunterhaltungsabenden gewiss wäre. Neuen Textformen, welche die Grundlage der Weiterentwicklung der Literatur ermöglichen, stehen wir immer offen und gespannt gegenüber, wobei viel Wortwitz bei uns natür-



Flaschenpost: Das Treibgut-Logo mal nicht gezeichnet, sondern in echt.

Foto: kac

lich nie fehlt. Bei uns darf und kann geweint, gelacht und ausprobiert werden“, erklärt Caroline Königs, die nicht nur Treibgut-Autorin ist, sondern auch auf der Bühne im Musikischen Zentrum der RUB zu sehen sein wird, wenn es wieder heißt „Sinn und Unsinn – die homoerotischen Polyuces“ (siehe Seite 8).

„Ob vor der Bühne oder im hinteren Abteil: Wenn Texte unter die Haut gehen, zum Nachdenken oder zum Lachen anregen, sitzen alle in der ersten Klasse – zuschlagsfrei!“ lautet der Aufruf für Gestrandet 35. Also nicht lange warten, sondern unter [treibgut@lists.rub.de](mailto:treibgut@lists.rub.de) anmelden!

:Katharina Cygan

## FILM

Böses Kammerspiel über die StrippenzieherInnen des Kapitals  
Nervöse KapitalistInnen

**Schnell vorwärts damit. Auch wenn es ihre KundInnen nicht wahrhaben wollen. Aber das Kapital muss weiterziehen: „Indien war gestern“, versichern die Unternehmensberater Öllers (David Striesow) und Niederländer (Sebastian Bloomberg) ihrem Klienten. Jetzt sei Pakistan oder Afghanistan hip: Bessere Anlagemöglichkeiten, billigere Jobs.**

Nach Jahren im Dienste des globalen Kapitals sind die beiden Kollegen mittlerweile abgezockt: Um Firmen umzustrukturieren und damit vor allem auch die eigene Karriere gewinnbringend voranzutreiben, reisen sie durch die Stationen der dritten Welt. In immer gleich aussehenden Hotels und Konferenzräumen geht es nur ums eine: Profitmaximierung. Untermuert wird diese Zielgerade durch zynische Selbstgefälligkeit. Erst als ein Kollege den beiden in einer Beförderung zuvorkommt und danach Selbstmord begeht, gerät die Routine der beiden Machos ins Wanken. Dann stößt die junge Kollegin Bianca (Katharina Schüttler) ins Team dazu, während es in der von der Geschäftswelt ignorierten Außenwelt zu Tumulten kommt.

Was Johanns Nabers „Zeit der Kannibalen“ („Der Albaner“) von Filmen wie „The Margin Call“ unterscheidet, ist, dass er seine beißende Satire auf die neoliberalen Strippenzieher konsequent als Kammerspiel inszeniert: Isoliert von der hier nur zeichenhaften Außenwelt hocken die Protagonisten in den höchsten Etagen monotoner Hotels und Geschäftsräume, um dort die Geschäfte abzuwickeln. Was draußen geschieht, lässt sich nur erahnen; auf den Fenstern liegt aufgrund der enormen Luftverschmutzung in der sogenannten Dritten Welt eine dicke Dreckschicht. Das erinnert zuweilen an Christoph Hochhäuslers „Unter dir die Stadt“, in der diese „Übermenschen“ auch in abgeschotteten Glaspalästen thronen. Anders als die Filme der Berliner Schule glänzt Johanns Nabers Grottesk mit einer bitterbösen Absurdität, wie sie in besten Momenten an Robert Altmans „Mash“ erinnert, wenn sie die zynische Hybris der Helden bloßlegt und sie ins Bodenlose fallen lässt. Damit leistet auch der deutsche Film mit ätzender Sozialkritik einen Beitrag zur Systemkrise, den man nicht verpassen sollte: Schon jetzt einer der Filme des Jahres.

:Benjamin Trilling

## FILM

38 Übersetzungen und jetzt die Verfilmung  
Er kam, sah und sprengte

**Allan Karlsson sprengt sich mit seinen 99 Jahren ins Altersheim, weil er Rache an dem Fuchs nahm, der seinen geliebten Kater auf dem Gewissen hatte. In seinem dunklen Heimzimmer eingesperrt, wecken ihn die Experimente eines Jungen aus der Nachbarschaft. So steigt er neugierig an seinem hundertsten Geburtstag aus dem Fenster, wandert los und lässt dabei sein Leben Revue passieren. Ihm stellen sich aber einige Probleme in den Weg, die er jedoch nicht alleine bewältigen muss.**

„Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ ist ein Roadmovie, der die ZuschauerInnen nicht nur durch das Schweden der Gegenwart, sondern auch durch die Welt der Vergangenheit führt. So arbeitet Allan beispielsweise zuerst als Bauarbeiter an einem Hochhaus in New York und wird dort auf die Idee gebracht, beim Manhattan-Projekt zu jobben. Allans Liebe zu Sprengstoffen, die in seiner Kindheit geweckt wurde, gibt dabei die zündende Idee, welche die Atombombe erst möglich machte. Auch

bestimmt er neben General Franco oder Stalin selbst das Weltgeschehen mit.

Allan Karlsson ist eine Art blonder Forrest Gump: Er ist naiv, desinteressiert und würde sich am liebsten Wodka trinkend durch den Tag sprengen. Meist unbewusst trotzelt er durch Kriege und andere Gefahren der vergangenen hundert Jahre und schafft es dabei auch noch als Sieger hervorzugehen. Unter solchen Umständen wäre jeder normale Mensch mindestens an Verzeiflung gestorben. Allan, der vom Schicksal geküsst zu sein scheint, geht dennoch seinen Weg und bleibt damit immer auf der Sonnenseite des Lebens.

Die Retrospektiven greifen auf eine komische Art und Weise die Weltgeschichte auf und schaffen es, einen immer wieder zum Lachen zu bringen. Regisseur Felix Herngren hat einen empfehlenswerten Buchverfilmung geschaffen, der durch seine lockere Kameraführung und schwarzen Humor eine gelungene Abwechslung vom Hollywood-Kino bietet.

:Alexander Schneider

## HINTERGRUND

Konflikte in der Türkei erreichten Köln  
Protest gegen Erdoğan

Junge Alevitinnen: Zeigen sich kämpferisch und demonstrieren gegen Erdoğan.

Foto: Patrick Henkelmann

regierenden AKP erst im letzten Monat endgültig abgeschmettert worden.

## Frei von Sensibilität

Recep Tayyip Erdoğan erklärte bei einer Pressekonferenz in Soma am Tag nach dem Unglück, es handle sich um einen „Betriebsunfall“, wie er im Bergbau halt immer wieder passiere. Das Bergwerk sei auf dem neuesten Stand der Technik gewesen und regelmäßig kontrolliert worden. Im Anschluss musste Erdoğan vor aufgeführten DemonstrantInnen, die seine Wagenkolonne angriffen, unter dem Schutz der Polizei in einen Supermarkt flüchten. Von Erdoğan – inzwischen entlassenem – Berater Yusuf Yerlek kursieren von jenem Tag Bilder, die ihn zeigen, wie er einen am Boden liegenden Demonstranten tritt, während dieser von zwei Polizisten festgehalten wird. Für viele KritikerInnen Erdoğan und der AKP-Regierung sowie ihrer Korruptionsskandale und islamisch-konservativen sowie neoliberalen Politik haben die Ereignisse von Soma das Fass endgültig zum Überlaufen gebracht. Bei Zusammenstößen zwischen Polizei und DemonstrantInnen starben Ende letzter Woche noch zwei Menschen, einer davon an den Folgen eines Kopfschusses durch eine Polizeikugel.

Dass Erdoğan trotz der Ereignisse in Soma nach Deutschland gereist war, hat ihn zwar noch mehr Sympathien gekostet, ist jedoch Teil seiner weiteren Karriere-Planung: Am 10. August wird in der Türkei nämlich das Staatsoberhaupt gewählt, erstmals direkt vom Volk. Der 60-jährige Erdoğan, der seit 2003 Ministerpräsident der Türkei ist, kann seinen Posten nach drei Amtszeiten 2015 nicht erneut bekleiden. Es wird jedoch als sicher betrachtet, dass Erdoğan deshalb anstrebt, im August als Kandidat der AKP Staatspräsident zu werden, wengleich er dies offiziell noch nicht bestätigt hat. Erdoğan gilt als Favorit für die Wahl. Die Wahlberechtigten unter

den mehr als 1,5 Millionen in Deutschland lebenden türkischen StaatsbürgerInnen werden von ihm offenbar als wichtige WählerInnenklientel betrachtet.

## Die Lage(r) in Köln

Am Samstag sprach Erdoğan vor bis zu 20.000 AnhängerInnen in der Lanxess Arena dementsprechend vor allem von der bevorstehenden Präsidentenwahl, welche „einen Wendepunkt“ für das Erstarben der Türkei darstellen werde. Offizieller Anlass seines Besuchs war der zehnte Gründungstag der Union Europäisch-Türkischer Demokraten (UETD), einer AKP-Lobbyorganisation, welche bereits frühere Auftritte Erdoğan in Deutschland organisiert hatte. Der Ministerpräsident wies in Köln jegliche Kritik an seinem Handeln zurück. Die DemonstrantInnen müssten bekämpft werden, Einschränkungen von Freiheitsrechten gebe es nicht, Opposition und Medien hätten das Unglück von Soma „ausgeschlachtet“ und seine GegnerInnen würden stets „dieselben Lügen und Verleumdungen“ äußern. Bei seinem Publikum kam dieser Stil gut an.

Auf der anderen Rheinseite fanden sich an jenem Tag um die 30.000 GegnerInnen Erdoğan bei einer Großdemonstration ein, die am Ebertplatz ihren Beginn nahm und dann durch die Innenstadt zog. Angemeldet wurde die Veranstaltung von der Alevitischen Gemeinde Deutschlands (AABF), welche den Dachverband der alevitischen Gemeinden hierzu darstellt. Doch auch wenn die meisten TeilnehmerInnen der Demonstration AlevitInnen waren, handelte es sich offenkundig um ein sehr breit aufgestelltes Bündnis unterschiedlicher Gruppen. Neben den alevitischen Gemeinden waren vor allem kurdische Organisationen und verschiedene linke türkische Gruppierungen präsent. Ferner auch nicht-türkischstämmige Linke, türkisch-patriotische KemalistenInnen sowie christliche ArmenierInnen und AramäerInnen/AssyrerInnen.

## Eine emotionale und wichtige Demo

Einige Demonstrierende trugen geschwärtzte Gesichter und Schutzhelme, als Zeichen ihrer

Solidarität mit den verunglückten Bergleuten in Soma. Vor allem wegen der Toten von Soma und der Toten durch die Polizeigewalt in diesem und im letzten Jahr war die Atmosphäre am Samstag teils sehr emotional. Viele der GegnerInnen Erdoğan bezeichneten diesen auf Schildern oder in lautstarken Ausrufen als „Mörder“, „Diktator“ oder „Faschist“. Trotz harter Worte und emotionaler Aufgewühltheit blieb die Stimmung jedoch friedlich. Etwas befremdlich wirkten auf manche BetrachterInnen sicher die vielen Fahnen mit einer an Hammer-und-Sichel der UdSSR angelehnten Ästhetik, welche von türkischen kommunistischen Organisationen gezeigt wurden. Und höchst ungewöhnlich war es, Fahnen mit dem Bild des inhaftierten PKK-Führers Abdullah Öcalan neben solchen mit dem Bild von Mustafa Kemal Atatürk zu sehen. Sind doch die Autonomie-Bestrebungen der Arbeiterpartei Kurdistans und die nationale Ausrichtung des Kemalismus einander diametral entgegengesetzt.

Der Demo-Aufruf der Alevitischen Gemeinde kritisierte Erdoğan auch dafür, dass dieser eine „Kultur der Parallelgesellschaft“ in Deutschland fördere. Seine Werkzeuge hierfür seien unter anderem das 2010 gegründete „Amt für Auslandstürken“ sowie die türkische Religionsbehörde DİTİB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion). Zudem schüre Erdoğan bei den TürkInnen in Deutschland Assimilationsängste, während er selbst die Assimilation „aller Andersdenkenden“ verfolge. Die türkische Parallelgesellschaft gelte es zu überwinden.

Der Protest am Samstag sollte „ein klares Zeichen für ein friedliches Zusammenleben aller ethnischen und religiösen Gruppen in Deutschland und der Türkei setzen“. Solch ein wichtiges Zeichen zu setzen, um das gesellschaftliche Nebeneinander ein Stück weit mehr in ein Miteinander zu verwandeln, ist den VeranstalterInnen durchaus gelungen.

:Gastautor Patrick Henkelmann





## zeit:punkte

### Cine Cubano

Ein Filmabend wird präsentiert von der Humanitären Kubahilfe und dem Endstation-Kino. Der Karikaturist, Drehbuchautor und Filmregisseur Juan Padrón ist einer der bedeutendsten Akteure des kubanischen Animationsfilms. Seine Figur Elpidio Valdés, kreolischer Rebell aus dem Unabhängigkeitskampf gegen Spanien und Protagonist zahlreicher Kurz- und zweier satirischer Langfilme, wurde in Amerika ähnlich berühmt wie Asterix in Europa. 1985 folgte „Vampiros en la Habana“ – ein Streifen, der als Meisterwerk des lateinamerikanischen Kinos gilt und nach seinem Erscheinen rasch zu einem internationalen Kultfilm avancierte.

• **Mittwoch, 28. Mai, 18 Uhr:** Filmminutos, 19:45 Uhr: Vampiros en la Habana, Endstation.kino, Wallbaumweg 108, Bochum. Eintritt 9 Euro, ermäßigt 7 Euro.

### Das Verhalten des Libanios in politischen Konfliktsituationen

Antrittsvorlesung mit apl. Prof. Dr. Helga Scholten an der Fakultät für Geschichtswissenschaft.

• **Mittwoch, 28. Mai, 16 Uhr, GAFO 02/364, RUB.** Eintritt frei.



**Dagmar** hört sich einen gewagten Mix mal mehr, mal weniger punkiger Musikgruppen beim Festival Ruhrpott Rodeo in Hünxe an. Von Liedfett über Terrorgruppe bis Turbonegro: Wenn das mal kein Breitensport ist ...

**Dagmar meint: „Den VVK habt Ihr verpasst, an der Abendkasse wird's leider teurer. Es gibt aber noch Karten – auch für einzelne Tage. Bei gutem Wetter: Sparschwein schlachten, Bier kaufen, Punkrockfinger hoch und los geht's!“**

**Donnerstag bis Samstag, 29. bis 31. Mai, Donnerstag ab 15, Freitag und Samstag ab 13 Uhr, Langer Weg / Ecke Dinslakener Straße, Hünxe.**  
3 Tage Kombi – 82 Euro  
2 Tage Kombi – 68 Euro  
Donnerstag, 29. Mai – 35 Euro  
Freitag, 30. Mai – 42 Euro  
Samstag, 31. Mai – 42 Euro

### Nachtflohmarkt

Sei dabei, wenn sich die U-Bahnstation am Schauspielhaus in ein Paradies für SchnäppchenjägerInnen verwandelt – zum Stöbern unter Tage und Flanieren beim Nacht-Shopping in den bunten Geschäften des Viertels vor Ehrenfeld. Auf der Bühne „unter Tage“: the man & the mirror, Kumpel Anton, The Hunkey Dorys, The Smigx und DJ Max und Buck Lava!

• **Freitag, 30. Mai, 18 bis 24 Uhr, U-Bahnstation Schauspielhaus, Königsallee 15, Bochum**

### Sinn und Unsinn – Die homoerotischen Polyuces

Eine verrückte Inszenierung der Theatergruppe „Spielwut“: Sie befasst sich auf absurde und spielerisch überzogene Art mit dem Thema Diskriminierung von andersartigen Mitmenschen und anderen Lebensformen am Beispiel von Polyuces, besser bekannt als Overheadprojektoren.

• **Samstag, 31. Mai und Sonntag, 1. Juni, jeweils um 19.30 Uhr, Musikalisches Zentrum, RUB.** Eintritt frei.



## DIËS UND DAS 1. Juni

In Deutschland gehören viele Kultur- und Naturgüter, darunter 38 Welterbestätten und 17 Beiträge zum Weltkulturerbe, zum UNESCO-Weltkulturerbe. Nur in drei anderen Staaten wurden mehr Stätten in die Welterbeliste der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur aufgenommen. Seit 2005 wird in der Bundesrepublik ein **Welterbetag** gefeiert. Das diesjährige Motto lautet „UNESCO-Welterbe ohne Grenzen“. Passend dazu wird die zentrale Feier zum zehnjährigen Jubiläum des Gedenktags in Bad Muskau ausgerichtet, wo sich zwei Nationen, Deutschland und Polen, gemeinschaftlich um die Pflege einer grenzüberschreitenden Parklandschaft kümmern.

Aber auch in unserer direkten Nachbarschaft befindet sich ein Welterbe, das am 1. Juni Programm bietet: Auf Zeche und Kokerei Zollverein in Essen stehen von 11 bis 19 Uhr Themen, die sonst hinter imaginären oder tatsächlichen Grenzen verschwinden, im Vordergrund. Verschiedene Ausstellungen thematisieren Grenzerfahrungen. So zum Beispiel das Fotoprojekt „Integrationserfolge“, das Einblick in das Leben binationaler und bireligiöser Paare gibt, oder das Letter-ART-Projekt „Remember 1914-1918“ zu Kunst, Krieg und Frieden. Die auf dem UNESCO-Welterbe ansässigen KünstlerInnen und Kulturschaffenden geben exklusive Einblicke in ihren Alltag. Ein Highlight ist die Kunstmesse „contemporary art ruhr“, die noch bis zum 1. Juni zahlreiche europäische KünstlerInnen und Galerien mit dem Schwerpunkt Medienkunst präsentiert. :dh

## – ANZEIGE –

### Speiseplan Mensa der Ruhr-Uni-Bochum vom 02. Juni 2014 bis 06. Juni 2014

Jetzt Fan bei Facebook werden oder Aktuelles per Twitter verfolgen.



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Aktionen</b> 4,10 € - 4,90 € (Stud.) 5,20 € - 5,90 € (Gäste)	• Gebratener, sojamarinierter Tofu mit Champignons und Frühlingszwiebeln, vegan	• Thunfischsteak mit Tomaten-Konfit, Pesto-Tagliatelle und Maisgemüse	• Spareribs „Barbecue“ mit Barbecue Dip, dazu Pommes Frites und mexikanisches Pfannengemüse	• Gebrilltes Hähnchenbrustfilet an Salbei-Jus mit Wirsing-Linsengemüse und Kräuter-Drillinge	• Saltimbocca vom Seelachs an Pflaumensauce, dazu Sesam Reis und Mischsalat
<b>Komponentessen</b> 1,50 € - 1,60 € (Stud.) 2,50 € - 2,60 € (Gäste)	• Hühnerfrikassee mit Erbsen und Spargel • Vegetarische Bällchen Gemüsesauce	• Hähnchenschnitzel „Pomodori“, Tomaten-Basilikum-Sauce • Grünkernbratling, Tomaten-Basilikum-Sauce	• Rinderhacksteak, Tzatziki • Vegetarisches Geschnetzeltes „Gyros Art“, Tzatziki	• Paniertes Seelachsfilet, Remouladensauce • Brokkoli-Nuss Ecke, Käsesauce	• Thai-Chicken, Diabolo-sauce • Frühlingsrolle mini, vegetarisch, Asiasauce
<b>Sprinter</b> 2,- € (Stud.), 3,- € (Gäste)	• Chinesische Nudelpfanne mit Putenfleisch • Linseneintopf mit Gemüseringel	• Graupeneintopf mit Bockwurst • Spaghettinigratin mit Salat	• Reispfanne „Rhodos“ mit Hähnchen • Germknödel, Pflaumenmus	• Lauchnudeln mit Salat • Gemüse-Nudelauf-lauf mit Salat	• Kartoffel-Gemüseintopf mit Bockwurst • Kartoffel-Gemüseintopf mit Polenta
<b>Beilagen</b> 0,60-0,80 €	• Pariser-Kartoffeln • Balkangemüse • Paprikagemüse • Penne Nudeln • Linseneintopf vegetarisch	• Wok Gemüse • Kaisergemüse • Salzkartoffeln • Spaghettinigratin • Penne Nudeln	• Ratatouillegemüse • Rotkohl • Kartoffelklöße • Germknödel Pflaumenmus • Makkaroni	• Blattspinat • Brokkoli • Bandnudeln • Kartoffel-Gemüse-Auflauf • Bandnudeln	• Bunte Gemüsevielfalt • Zucchini-gemüse (V) • Djuwetsch Reis (V) • Kartoffel-Gemüse-eintopf
<b>Bistro</b> 2,00-3,00 € (Stud.) 3,00-4,20 € (Gäste)	• Schweinerückenschnitzel, Pfefferrahmsauce (S) • Putengulasch (G)	• Hähnchennuggets mit Sweet Chili Sauce Bistro • Schweinebraten	• Burgunderbraten (A,R) • Mexikanische Reispfanne mit Tofu	• Calamares in Backteig, Aioli Dip • Veganer Gulasch	• Lasagne „Bolognese“ • Hoki Fischfilet

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbuffet.

Wir wünschen guten Appetit. Bitte achten Sie auf unser Speiseleitsystem. Hier erhalten Sie aktuelle Änderungen und Preise. Vielen Dank. Erläuterungen: (S) mit Schwein, (R) mit Rind, (A) mit Alkohol, (V) vegetarisch, (Bio) aus kontrolliertem biologischem Anbau, kontrolliert durch DE-039-Öko-Kontrollstelle, Zertifizierungsstelle Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH Göttingen, (G) mit Geflügel, (F) mit Fisch, (L) mit Lamm.

## :impressum

:bsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzzeitung

**Herausgeber:** AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Martin Wilken, Sven Heintze u. a.

**Redaktion dieser Ausgabe:** Alexander Schneider (alx), Birthe Kolb (bk), Christian Kriegel (ck), Dagmar Hornung (dh), Johannes Opfermann (joop), Katharina Cygan (kac), Lina Nagel (ln), Marek Firlej (mar), Tim Schwermer (tims), Ulrich Schröder (USch)

**V. i. S. d. P.:** Marek Firlej (Anschrift s. u.)

**Auflage:** 3.000

**Druck:** Druckwerk, Dortmund

**Anschrift:** :bsz, c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum, SH Raum 081, Universitätsstr. 150, 44780 Bochum

**Fon:** 0234 32-26900

**E-Mail:** redaktion@bszonline.de

**Im Netz:** www.bszonline.de, facebook.com/bszbochum

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer VerfasserInnen.